

Tagesordnung für die 25. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am 26. 3. 2022 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Kimura (I-XII) und Herr Satō (XIII-XIX)

Optimismus und Pessimismus

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester wieder nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mal mit einem der Vorsitzenden zusammen, mal alleine schreibt. *Frau Satō kommt heute nicht. Sie besuchen ihre Tochter*
- 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- A. Vorsitzende für den 12. 11. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Ishimura**)
- B. Themen für den 5. 11.: **Frau Hata** und **Frau Kimura**
- C. Informationen für den 29. 10.: **Frau Hata** und **Herr Ishimura** 6-4, 6-11, 6-14
- 25 D. Methoden für den 22. 10.: **Herr Ishimura** und **Frau Kimura**
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
- 30 A. 25-33 „Optimismus und Pessimismus“ (2 S.) von Taishi KOBAYASHI (2016)
- B. „Direkt aus Europa“, Nr. 453, S. 10 - 28: „Melancholie“
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Frau Kimura** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Herr Satō** (2') (13.23)
- 35 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Kommen Sie zu Verabredungen immer pünktlich? Oder oft zu früh oder zu spät? Hat das etwas mit Ihrem Optimismus oder mit Ihrem Pessimismus zu tun?“, „Bestellen Sie sich, wenn Sie in einem Restaurant zu Abend essen wollen, immer einen Tisch? Oder denken Sie, da wird wohl noch einer frei sein, und wenn nicht, könnten Sie in einem andern Restaurant bestimmt auch gut essen, in dem noch ein Tisch frei ist?“, „Haben Sie immer mehr Geld bei sich, als Sie brauchen? Oder nehmen Sie nur so viel Geld mit, wie Sie auszugeben vorhaben?“, „Überlegen Sie sich, wenn Sie eine Reise planen, was Sie wo von wann bis wann machen wollen? Was hat das mit Optimismus zu tun?“, „Denken Sie, daß Sie ein Optimist sind? Oder ein Pessimist? Wann? Warum (nicht)?“, „Kennen Sie jemanden, der Ihrer Meinung nach vieles im Leben zu optimistisch oder zu pessimistisch sieht?“, „Wären Sie lieber optimistischer? Warum?“, „Haben Sie unterwegs schon mal plötzlich gedacht, Sie hätten vielleicht die Tür nicht abgeschlossen? Was haben Sie da gemacht?“, „Achten Sie darauf, was Sie um Ihrer Gesundheit willen lieber nicht essen sollten?“, „Denken Sie, Japaner sind zu optimistisch, weil sie nach der Katastrophe von 2011 Atomkraftwerke wieder eingeschaltet haben? Oder denken Sie, die Leute, die gegen Akws protestieren, sind zu optimistisch, weil sie denken, daß man auch ohne Atomkraft genug Strom produzieren kann?“, „Haben Sie schon mal an einer Demonstration teilgenommen? Denken Sie, wer zu Demonstrationen geht, ist zu optimistisch?“, „Denken Sie, in 30 Jahren wird man in einer besseren Welt leben? Warum denken Sie das?“, „Denken Sie, daß es in Japan besser wird? Warum? Wenn nein, haben Sie schon daran gedacht, irgendwann aus Japan wegzuziehen? Wohin?“, „Was denken Sie, in welchem Alter Sie wohl sterben werden? Warum denken Sie das?“, „Denken Sie, daß sich die meiste Mühe tatsächlich lohnt? Oder denken Sie, daß man sich allzu oft vergebens müht? Seit wann sind Sie dieser Meinung?“, „Wünschen Sie ernsthaft allen Menschen, daß sie irgendwann glücklich werden? Oder denken Sie, so etwas ist zu unwahrscheinlich, um das ernsthaft zu wünschen?“, „Denken Sie, Sie sind ein Mensch mit einer besonders großen Begabung? Warum (nicht)?“, „Denken Sie, was man ist, ist fast ganz von den Genen bestimmt?“, „Versuchen Sie schon mal etwas Neues zu lernen,

glück und Unglücke (Pech)
Die Wohnweise
Sicherheit
Gesundheit

59
59
13.00
13.00
Besser nicht
0 0 2 2
0 0
3 0

weil sie glauben, es gibt vielleicht noch etwas, wofür Sie besonders geeignet sind?“
„Versuchen Sie, um Ihrer Gesundheit willen alles positiv zu betrachten? Versuchen Sie auch mal, etwas negativ zu betrachten? Wobei? Wenn Sie Lust haben, sich etwas Teures zu kaufen?“, „Denken Sie, daß Sie vielleicht einen besseren Partner hätten finden können? Warum (nicht)?“, „Denken Sie oder haben Sie mal gedacht, daß eins Ihrer Kinder ein Genie ist?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): ~~Frau Hata~~ ^{Kimura} interviewt ~~Herr Satô~~ (Interviewer). (13.31) 41
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) das 2. Interview (4'): ~~Frau Kimura~~ ^{Kimura} interviewt ~~Frau Hata~~. (13.39) 47
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47) 54
- 20 ~~Frau Balk (Frau Hata)~~ interviewt ~~Frau Kimura~~ (Interviewerin).
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): ~~Frau Balk (Herr Satô)~~ interviewt ~~Frau Hata~~. .. (13.55) a3
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

25 XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmer Tisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Honda wundert sich darüber, daß in Deutschland viele junge Leute politisch ziemlich aktiv sind und zu Demonstrationen auf die Straße gehen. Er denkt, daß alles so kompliziert ist, daß man, wenn man erst wenig Lebenserfahrung hat, sich nicht sicher sein kann, daß man manches völlig richtig sieht. Herr Balk erklärt ihm, warum viele trotzdem für ihre Meinung eintreten, und sagt auch, daß junge Deutsche heutzutage großes Vertrauen in die Wissenschaften haben: Sie sind, was den Wert wissenschaftlicher Erkenntnisse angeht, sehr optimistisch. Herr Honda und Herr Balk sprechen auch darüber, wie positiv sie die Zukunft junger Generationen sehen.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): ~~Herr Balk (Frau Hata)~~ ^{Herr Satô} und ~~Herr Honda (Frau Kimura)~~ ^{Frau Kimura} (14.05) 14
- 45 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): ~~Herr Balk (Frau Hata)~~ ^{Herr Satô} und ~~Herr Honda (Herr Satô)~~ ^{Frau Kimura}. (14.15) 18
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Honda hat Frau Balk mal erzählt, daß sie auf ein großes Erdbeben gut vorbereitet sind: Sie haben einen Wochenvorrat an Lebensmitteln und Wasser, eine tragbare Toilette und 3 Helme. Frau Balk hat sich darüber sehr gewundert. Sie hat großen Vertrauen in den Staat und denkt, daß man so etwas gar nicht braucht, denn wenn etwas passiert, kann man in eine Notunterkunft gehen, und da wird man einander helfen. Sie sprechen über die Vorbereitungen auf den Fall einer Katastrophe und die optimistische Einstellung, daß einen mal nützen wird, was man zur Vorbereitung auf so einen Fall getan hat, oder daß man sich auf seine Nachbarn, die Stadtverwaltung und den Staat verlassen kann.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): ~~Frau Balk (Herr Satô)~~ ^{Herr Satô} und ~~Frau Honda (Frau Kimura)~~ ^{Frau Kimura} (14.25) 30
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 60 5.) das ganze Gespräch (4'): ~~Frau Balk (Herr Satô)~~ ^{Herr Satô} und ~~Frau Honda (Frau Hata)~~ ^{Frau Kimura}. (14.35) 30
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Dialog

Herr Itô ist 30. Er hat Germanistik studiert und arbeitet bei der Export-Firma, bei der auch Herr Balk arbeitet. Er hat seit einem halben Jahr eine feste Freundin. Vor einer Woche hat ihm sein Chef vorgeschlagen, ihn zum 1. Oktober nach Deutschland zu versetzen. Jetzt überlegt er sich, ob er diesen Vorschlag annehmen soll. Er muss sich

bis Ende März entscheiden. Sein Optimismus denkt, daß er dort viele interessante Erfahrungen machen kann und daß er nach seiner Rückkehr wahrscheinlich befördert wird. Sein Pessimismus sagt, daß er dafür zu wenig Deutsch kann und bei deutschen Kunden große Schwierigkeiten bekommen wird. Sein Pessimismus sagt ihm auch, daß er sich dann wohl von seiner Freundin trennen müssen. Sein Optimismus denkt aber, daß er seine Freundin von ihren Chancen in Deutschland überzeugen kann, und wenn sie sich davon nicht überzeugen läßt, findet er in Deutschland bestimmt eine bessere.

- 1.) kurzer Dialog (3'): der Optimismus (Fr. Hata) u. der Pessimismus (Fr. Kimura) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Dialog (4'): der Optimismus (Hr. Satô) u. der Pessimismus (Fr. Kimura) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik (15,04)

XIV. Streitgespräche

A. Als Pessimist lebt man länger, weil man immer an alle Risiken denkt und alles tut, um sie zu vermeiden. Man sollte die Dinge immer pessimistisch betrachten. Man sollte immer einen Regenschirm bei sich haben. Man sollte sich keinen Hoffnungen hingeben und immer nur die Realität sehen, weil man womöglich eine Stunde später schon sterben könnte. Auf andere darf man sich nicht verlassen. Man sollte alles so organisieren, daß man keine Hilfe von anderen braucht. Dann wird man nie enttäuscht und hat mehr vom Leben.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Frau Hata Kimura D (dagegen): Herr Satô
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Hata Kimura
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Herr Satô
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Herr Satô F (dagegen): Frau Kimura
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Satô
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Frau Kimura
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Optimisten sind glücklich. Man sollte die Kinder zu Optimisten erziehen. Man sollte an ihre Begabung glauben und ihnen Gelegenheit verschaffen, allerlei auszuprobieren, um herauszufinden, wozu sie besonders begabt sind. Man sollte mit den Kinder nicht schimpfen, denn irgendwann begreifen sie von selber, was sie besser anders machen sollten, und dann vergessen sie das auch nicht wieder. Die Eltern sollten ihre Kinder nicht in eine Nachhilfeschule schicken, denn auch wer als Kind schlechte Noten hatte, kann wohl glücklich werden, und wer zu einer Nachhilfeschule geht, ist sich immer bewußt, daß er vieles nicht kann, und wird pessimistisch, was seine Zukunft angeht.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Herr Satô
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Kimura
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frau Hata Herr Satô
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Herr Satô J (dagegen): Frau Kimura
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Herr Satô
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Kimura
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (70') (16.25)
- 2.) Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
 - a) Wobei sind Japaner optimistischer als Deutsche? Wobei sind sie pessimistischer?
 - b) Was macht jemanden zum Optimisten bzw. Pessimisten?
 - c) Wann sollte man optimistisch sein? Wann sollte man lieber nicht optimistisch sein?
 - d) Wann wird man pessimistisch bzw. optimistisch? Z. B. wenn man krank ist? Wenn man geheiratet hat?

- e) Woran erkennt man Optimisten bzw. Pessimisten?
- f) Wer sollte lieber Optimist bzw. Pessimist sein? Der Regierungschef? Der Chef einer Firma?
- g) Sollten Lehrer Optimisten sein? Und Eltern?
- 5 h) Ist es besser, sich als Optimist von Schlimmem überraschen zu lassen, als sich als Pessimist schon lange vorher darauf einzustellen?
- i) Was hält man von jemandem, der meist optimistisch bzw. pessimistisch ist?
- j) Wer hat öfter Erfolg: Optimisten oder Pessimisten?
- k) Wer ist eher der Meinung, wenn man optimistisch ist, gelingt einem fast alles:
- 10 Deutsche oder Japaner?
- l) Wer erwartet von anderen mehr Optimismus: Deutsche oder Japaner?
- m) Wer erwartet von anderen mehr Pessimismus: Deutsche oder Japaner?
- n) Wobei stört Pessimismus anderer Deutsche besonders? Und Japaner?
- o) Wobei stört Optimismus anderer Deutsche besonders? Und Japaner?
- 15 p) Wer ist optimistischer, wer nur um des hohen Gehalts willen eine langweilige Arbeit macht und von einem schönen Leben als Rentner träumt, oder wer um der Freude an die Arbeit willen schlecht bezahlte Arbeit macht? Was sagt man als Deutscher? Und Japaner?
- q) Wer hat eher das Gefühl, sein Leben selber bestimmen zu können: Deutsche oder
- 20 Japaner?
- r) Wer ist optimistischer: junge, ältere oder alte Leute?
- s) Wer glaubt an Wunder: Deutsche oder Japaner?
- t) Für wen ist es wichtiger, so zu leben, daß er jederzeit zu sterben bereit ist?
- u) *Wohin kommt die Unterschwelle?*
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
- 25 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräche mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für die Gesprächsthemen:

- 30 a') Pessimismus als Vorbeugung gegen Enttäuschungen
- b') sich auf das Schlimmste vorbereiten und das Beste erhoffen
- c') Vor- und Nachteile von Optimismus und Pessimismus
- d') Vorfreude, Vorsorge, Freude und Enttäuschung
- e') Optimismus, Pessimismus und Realismus
- 35 f') sich zu Optimismus verpflichtet fühlen
- g') gesundheitliche Folgen von Optimismus und Pessimismus
- h') Optimismus und Pessimismus in der Politik
- i') Hypochondrie, Melancholie und Euphorie
- j') weiser Verzicht aus Pessimismus n') der Wunsch, keine Kinder zu bekommen
- 40 k') Hoffnung und Verzweiflung o') der Wetterbericht
- l') Macht Nachdenken pessimistisch? p') Glücksspiel
- m') der Wunsch, nur ein Kind zu bekommen q') das Entschluß zu heiraten *g) f) j) k)*
- 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Herr Satô) . (17.40) *l) g)*
- 2.) Kommentare dazu *40*
- 45 3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)
- Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik *04*
- 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)
- Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô
- 50 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik *a) c) j) d) c) m)*
- 11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Frau Kimura) (18.35)
- 12.) Kommentare dazu *27*
- 13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
- Frau Hata und Frau Kimura (18.40)
- 55 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik *57*
- XVII. verschiedenes** (19.20)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges *18 58*
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25)
- 1.) verbessern *02*
- 60 **XIX. sonstiges** (19.45)
- Tokio, den 15. 3. 2022 *08*

Takahiro Sato
(Takahiro Satô)

Takahiro Sato
(Takahiro Satô)

gut - 3

i. A. von Kaoru Kimura